

Beilage

zum Voigtländischen Anzeiger.

Redigirt von J. F. Finke. Druck und Verlag von C. Wieprechts seel. Wittwe.

N^o 42.

Plauen, den 20. October

1841.

Politische u. andere Merkwürdigkeiten.

Sachsen.

Leipzig. Auch in der zweiten Woche der Messe sind die Geschäfte mittelmäßig geblieben. Mehrere sächsische Artikel, namentlich Umschlage-Bücher, haben einen guten Absatz, besonders durch einige Einkäufer aus der Levante, die seit einigen Jahren uns nicht besucht haben, gefunden, andere dagegen werden den der vorigen Jubiläumsmesse nicht erreichen. Die nachtheilige Einwirkung der wiener Ereignisse auf unserer Messe offenbart sich bei jeder Gelegenheit; Geld hat man fast nicht, Kredit wird verlangt, wie noch nie.

Die landwirthschaftliche Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutritzsch mag nicht besonders ausgefallen sein; die Trinkbuden waren die Hauptsache gewesen, sagte der Berichterstatter, der einen landwirthschaftlichen Verein für ganz Sachsen will, um alle Jahre in einer andern Stadt eine solche Ausstellung zu veranstalten.

Raubmord. Zu Ende September ist der Spinereibesitzer Diecksch aus Konradsreuth in seinem eigenen Wagen meuchlings ermordet und beraubt worden. Die Mörder, man nennt deren zwei, welche in Zeit aufgegriffen worden sein sollen, führten den Ermordeten in dem geraubten Wagen mit fort über die Bairische Grenze und hingen ihn bei Triebel an der Höfer Straße an einen Baum, wo er den 23. Sept. gefunden wurde. Daß die Gensdarmarie die Mörder sobald entdeckt hat, ist sehr lobenswerth und eine Garantie für die öffentliche Sicherheit.

Deutschland.

München 4. Oct. Zum ein und dreißigsten Male kehrte gestern das Octoberfest wieder. Nie vorher war die Versammlung so zahlreich, als gestern, und auch der Himmel hatte im Anfang reiche Gunst geschenkt. Der König,

der seit einigen Jahren dem Feste nicht mehr beigewohnt, war mit der ganzen königl. Familie zugegen. Die Fest-einrichtung hat etwas vom ehemaligen Glanze verloren: auf den Breterbuden fehlten die Sitzterrassen und die wehenden Fahnen; von dem Preisvieh wurden nur noch die Rosse vorgeführt, auch vertheilte der Monarch nicht mehr eigenhändig die Preise, was wenigstens in frühern Jahren der Fall war; manche Volksbelustigungen, wie die mit Prämien geschmückten Klettermasse u. c., sind verschwunden, und doch übt das Ganze noch den alten Zauber ungeschmälert und immer wieder versammeln sich die Tausende zur gemeinsamen Lust. Ein und dreißig Pferde wettrennten gestern, davon aber ein Drittheil ungefähr während des Laufs aus Kräfte-mangel ausschied. Das Fest dauert die ganze Woche hindurch. —

Der Nürnberger Wollmarkt ist nicht so gut ausgefallen, wie die in den norddeutschen Städten.

Schwarzburg-Sondershausen. Der für das Wohl des Landes außerordentlich thätige Fürst hat demselben eine konstitutionelle Verfassung gegeben. Das Konstitutionsfest wurde in der Residenz sehr erheben gefeiert, was besonders dadurch merkwürdig war, daß das Militär, dem von der Fürstin eine neue Fahne übergeben worden war, den Verfassungseid leistete.

Die Luxemburger scheinen denn doch nicht so allgemein zufrieden zu sein mit der vom König verweigerten Ratifikation des Vertrags mit dem deutschen Zollverein. Am 1. Oct. fand eine zahlreiche Versammlung der bedeutendsten Fabrikanten des Großherzogthums statt, in der beschlossen wurde, eine Bittschrift an den König-Großherzog zu richten und diesen zu ersuchen, daß er den Vertrag mit dem deutschen Zollverein ratifiziren möge.

Preußen. Mendelssohn-Bartholdy ist vom König zum Kapellmeister ernannt worden. — Bei einem großen Gesangfeste in Brüssel fand ein Gesang-